

Passend gekleidet und bestens informiert

Bei den Berufsbildungstagen können gut vorbereitete Schüler punkten



An den Berufsorientierungstagen können Jugendliche viele Informationen sammeln.

Der erste Eindruck zählt im Berufsleben besonders. Daher lohnt es sich, bereits bei den Berufsorientierungstagen auf ein gutes Auftreten zu achten. Für Arbeitgeber sind persönliche Attribute meist genauso wichtig wie fachliche Kompetenzen. Höflichkeit, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit spielen eine große Rolle.

Der Dresscode an diesem Tag richtet sich unter anderem danach, an welchem Unternehmen der Schüler Interesse hat. Je nach Branche variiert die Kleidung: Während es im Handwerk etwas legerer sein darf, legen zum Beispiel Banken Wert auf Eleganz. Mit schlabberiger Jogginghose und Cappy überzeugt man hingegen wahrscheinlich auch kein Fitnessstudio. Auf den Webseiten der Unternehmen sind oft Fotos der Mitarbeiter in ihrer typischen Bekleidung zu finden, die eine Orientierung bieten können. Wer sich unsicher bei der Wahl seiner Bekleidung ist, sollte Verwandte oder Freunde um Rat fragen.

Auf den Webseiten der Betriebe finden sich darüber hinaus in der Regel weitere Infos über das Unternehmen. Mithilfe dieser Details können sich Interessenten auf das Gespräch vorbereiten. Indem sie sich selbst fragen, welche ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zu dem Unternehmen passen, gewinnen sie Sicherheit für den persönlichen Kontakt

Auch ein Lächeln auf den Lippen kann nicht schaden, um das Gegenüber von sich zu überzeugen. Lächelnde Gesichter bleiben Studien zufolge länger im Gedächtnis – auch, wenn diese nur kurz zu sehen waren. Beim Gespräch selbst sollten die Schüler darauf achten, Augenkontakt zu halten, ohne dabei ins Starren zu verfallen.

Das Gefühl verrät meist, wann es Zeit für eine kurze „Blick-Pause“ ist. Experten zufolge sollte diese nach circa drei Sekunden Augenkontakt eintreten. Beim ersten Kennenlernen ist auch die Wortwahl von großer Bedeutung. Floskeln wie „Ich bin flexibel“ oder „Ich bin motiviert und teamfähig“ sollten vermieden werden, denn diese Eigenschaften werden heutzutage vorausgesetzt. Ein Gespräch lässt sich am besten mit dem üblichen Smalltalk beginnen, anschließend geht es dann über zu den wesentlichen Fragen und Themen.

Darüber hinaus spielt auch der Duft beim Kennenlernen eine Rolle. Dass die Morgenhygiene am Berufsorientierungstag unbedingt stattfinden sollte, ist selbstverständlich. Doch beim Parfüm sollten die Schüler eher sparsam zugreifen. Zu starke Düfte können das Gegenüber abschrecken.

Nach der Messe ist die Berufsorientierung noch nicht vorbei. Denn sicherlich haben die Schüler einige Visitenkarten, Flyer und eigene Notizen gesammelt, die sie nun sortieren und sichten. Während sie den Tag Revue passieren lassen, bilden sich möglicherweise bereits Präferenzen und Vorstellungen davon, wie ihr Leben nach der Schule aussehen wird.